

**Schutzgut BEVÖLKERUNG mit Schwerpunkt LEBENSQUALITÄT - Teil 1**

	Dichte		Öffentlicher Raum		Grünflächenversorgung		Erreichbarkeit	
<p><b>NULLVARIANTE</b> Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</p>	<p>Aufgrund mangelnder Straßenerschließung können die potentiellen Entwicklungsgebiete entlang der U2-Achse nicht nach den Anforderungen der Stadt und einer entsprechenden Arbeitsplatz- und EinwohnerInnen-dichte besiedelt werden. Die aufgrund des Bevölkerungswachstums der Ostregion erforderliche Wohnbau- und Betriebsentwicklung verlagert sich in weniger gut erschlossene und versorgte Gebiete, was aufgrund geringerer baulicher Dichte zu größerem Landverbrauch und aufgrund schlechterer ÖV-Erschließung zu höherem Individualverkehrsaufkommen führt. Das bestehende Straßennetz, das zum Teil durch Wohngebiete führt, wird stärker belastet.</p>		<p>Die bestehenden Ost-West-Verbindungen für den KFZ-Verkehr im 22. Bezirk verlaufen durch die historischen Ortskerne. Durch den prognostizierten Bevölkerungszuwachs in der Ostregion Wiens ist ohne weitere Maßnahmen mit einem Verkehrszuwachs auf diesen Strecken zu rechnen. Die Nutzungsqualität des öffentlichen Raums wird in diesen Bereichen dadurch weiter abnehmen.</p>		<p>Die Stadtteile, durch welche die Stadtstraße verlaufen soll, sind gut mit öffentlichen und zum Teil auch halböffentlichen Grün- und Erholungsflächen ausgestattet. Neben den kleineren Park- und Grünflächen rund um den Ortskern Hirschstetten bietet der Badeteich Hirschstetten mit seinen stadtteilbezogenen Grünflächen hochwertigen Erholungsraum. Als besonderes Erholungserlebnis stehen den BewohnerInnen die Blumengärten Hirschstetten zur Verfügung. Zur Erweiterung des Erholungsraums sind rund um den Ortskern Hirschstetten zusätzliche Flächen als Erholungsgebiet Parkanlage gewidmet, die bei Bedarf ausgestaltet werden können. Einige Wohnhausanlagen beidseitig der Emichgasse sind mit überdurchschnittlich großen halböffentlichen Freiräumen ausgestattet.</p>		<p>Aufgrund mangelnder Straßenerschließung können die Entwicklungsgebiete entlang der U2-Achse nicht mit einer entsprechenden EinwohnerInnen-dichte besiedelt werden. Die erforderliche Wohnbau- und Betriebsentwicklung verlagert sich in weniger gut erschlossene und versorgte Gebiete. Die Erreichbarkeit im gesamten Nordostraum würde voraussichtlich mangelhaft bleiben und für den Wirtschaftsstandort Wien problematisch sein, da sämtliche Standorte nur entweder im motorisierten Individualverkehr (MIV, Standorte an der Außenring Schnellstraße) oder im öffentlichen Verkehr (ÖV, Standorte an der U2) gut erreichbar wären. Durch eine eingeschränkte Verkehrsmittelwahl wäre ein höherer MIV-Anteil und damit insgesamt eine höhere Belastung der bereits überlasteten Straßenverbindungen zu erwarten.</p>	
	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen
<p><b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b></p>	<p>Die geplante Stadtstraße ermöglicht die notwendige Straßenanbindung für die Seestadt Aspern sowie die im Stadtentwicklungsplan definierten Entwicklungsgebiete entlang der U2-Achse. Dadurch ermöglicht sie eine kompakte Siedlungsentwicklung entlang dieser.</p>	<p>Im Plan: Die Trassenführung ist auf die bestehenden Siedlungsbereiche sowie die geplanten Stadtentwicklungsgebiete abgestimmt.</p>	<p>Durch die zusätzliche Kapazität der geplanten Stadtstraße ergibt sich die Chance, die Ortskerne von Breitenlee, Aspern, Essling und Hirschstetten von Verkehr zu entlasten und die Nutzungsqualität der öffentlichen Räume in diesen Bereichen zu erhöhen.</p>	<p>Außerhalb der Regelungswirkung des Plans: Begleitend zu den Planungen zur Stadtstraße sollen weitere Untersuchungen zum Potential für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im östlichen 22. Bezirk angestellt werden. Darauf aufbauend ergeben sich Chancen für Umgestaltungsmaßnahmen für den öffentlichen Raum. Insbesondere der Ortskern von Hirschstetten kann durch die Stadtstraße weitgehend von Durchzugsverkehr befreit werden, sodass eine wesentliche Aufwertung des öffentlichen Raums möglich wird. Durch die Unterbrechung der Hirschstettner Straße entsteht eine neue attraktive Rad- und Fußwegeverbindung.</p>	<p>Die vorliegende Planung sieht vor, vorwiegend landwirtschaftliche und betrieblich genutzte Grünflächen in Anspruch zu nehmen, die auch bisher nicht für die Erholung suchende Bevölkerung zur Verfügung standen. Keine bestehende oder geplante Parkanlage wird unmittelbar in Anspruch genommen. Wo die Trasse im Nahbereich von bestehenden Parkanlagen (Anfanggasse, Blumengärten) vorgesehen ist, wird durch Maßnahmen (Wälle, Tunnelführung) der Einfluss auf ein Minimum reduziert. In mehreren Bereichen wird Vorsorge für die Sicherung bestehender (Kartouschgasse) bzw. Schaffung neuer Grün- und Erholungsräume (Hausfeld, Heidjöchl, nördlich Parkanlage Anfanggasse) getroffen.</p>	<p>Im Plan: Querschnitte berücksichtigen bepflanzte Wälle gegen Immissionen (nördlich Anfanggasse, Heidjöchl). Rechtliche Sicherung bestehender Parkanlagen (Kartouschgasse) Vorsorge für die Schaffung neuer Grün- und Erholungsflächen (nördlich Anfanggasse, Stadterweiterungsgebiete Hausfeld, Heidjöchl). Widmung in zwei Ebenen - Tunnelage Großteils unter Parkplätzen, -garagen, Straßen und Vorplatz im Bereich Blumengärten Hirschstetten. Sicherstellung einer ausreichenden Überschüttung des Tunnels zur Bepflanzung der Flächen über Niveaubestimmung.</p>	<p>Das geplante Vorhaben ermöglicht eine Neustrukturierung der Verkehrsströme im gesamten Bezirk. Speziell jedoch für die geplanten Stadterweiterungsgebiete ist eine hochrangige Anbindung notwendig. Denn nur durch eine leistungsfähige Straßenanbindung kann die Erreichbarkeit des gesamten Nord-Ost-Raumes sicher- gestellt werden.</p>	<p>Im Sinne der Strategie "öffentlicher Verkehr vor dem Individualverkehr" wurden durch den Bau der Linie U2 und der Linie 26 bereits maßgebliche Schritte zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Region gesetzt. Begleitende Maßnahmen im untergeordneten Straßennetz sollen dafür sorgen, dass die Erreichbarkeit im Bezirk verbessert wird ohne Neuverkehr in bestehenden Siedlungsgebieten zu erzeugen. Maßnahmen dafür sind z. B.: die Verlängerung der Franz-Fellner-Gasse (im Plan), die Neuerrichtung von Radwegen (Flächenvorsorge im Plan), sowie die Optimierung der Busführung im gesamten Planungsbereich (Außerhalb der Wirkung des Plans)</p>
<p><b>ALTERNATIVE 1</b> Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</p>	<p>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</p>		<p>Durch die Führung des Tunnels unter den Parkanlagen an der Kartouschgasse und der Anfanggasse anstelle der Emichgasse würde das Gestaltungspotential für diese Parkanlagen eingeschränkt. Ohne Einbindung der Süßenbrunner Straße wäre die Wirksamkeit als Umfahrung des Ortskerns Hirschstetten etwas geringer. Ansonsten keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</p>		<p>Aufgrund der höheren Projektierungsgeschwindigkeit und der damit erforderlichen Straßenbreiten würden mehr Grün- und Freiflächen beansprucht. Insbesondere würde der Tunnel wegen des notwendigen Radius unmittelbar unter den Parkanlagen Kartouschgasse und Anfanggasse zu liegen kommen und deren Bepflanzung einschränken.</p>		<p>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</p>	

**Schutzgut BEVÖLKERUNG mit Schwerpunkt LEBENSQUALITÄT - Teil 2**

	soziale Infrastruktur		Versorgung		Freizeit / Kultur		
<b>NULLVARIANTE</b> <i>Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</i>	C	Durch eine dezentrale Wohnbauentwicklung mit geringeren Dichten wird es schwieriger die soziale Infrastruktur gezielt zu errichten und eine gute Erreichbarkeit auch für Bevölkerungsgruppen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen sicherzustellen.	C	Im bestehenden Wohngebiet sind keine nennenswerten Veränderungen in der Versorgungsqualität zu erwarten. Durch eine dezentrale Wohnbauentwicklung mit geringen Dichten ist eine flächendeckende Versorgung in Hinblick auf eine Stadt der kurzen Wege schwierig bzw. kaum sicherzustellen.	B	Es sind keine nennenswerten Veränderungen im Bereich von Kultur- und Freizeiteinrichtungen zu erwarten.	
	<b>Auswirkungen</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Auswirkungen</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Auswirkungen</b>	<b>Maßnahmen</b>	
<b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b>	B	Das Vorhaben hat keine direkten Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur. Jedoch wird durch eine geordnete und kompakte Stadterweiterung die Errichtung und Bedarfsdeckung von sozialer Infrastruktur erleichtert.	A	im Plan: Bei der Trassenführung der Straße wurde auf die Schule am Contiweg Rücksicht genommen.	Keine.	Dieses Vorhaben hat keine direkten Auswirkungen auf Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Siehe Thema Versorgung.	Im Plan: Im Bereich der Emichgasse werden die Sportflächen vergrößert.
<b>ALTERNATIVE 1</b> <i>Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</i>	B	Gegenüber den aktuellen Planungen wäre die Schule am Contiweg in der Bauphase stark beeinträchtigt.	A	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	B	Es wären keine Maßnahmen für Freizeitnutzungen zu erwarten.	

**Schutzgut BEVÖLKERUNG mit Schwerpunkt GESUNDHEIT (LÄRM und LUFT)**

	Lärmbelastung		Luftqualität			
<p><b>NULLVARIANTE</b> Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</p>	C	<p>Aufgrund des zu erwartenden dispersen Verkehrsaufkommens ist mit erhöhtem Verkehrslärm in Siedlungsgebieten zu rechnen. Durch die großräumige Verteilung der Verkehrsströme können hier auch nur kaum bzw. mit weit höherem Aufwand Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an den beiden bestehenden, überlasteten Hauptstraßen Breitenleer Straße und Groß-Enzersdorfer-Straße/B3 zur Entlastung der Wohnbevölkerung sind nicht möglich.</p>	C	<p>Analog zur Situation bei der Lärmbelastung würde auch bei der Luftqualität eine Verschlechterung zu erwarten sein, wenn das Vorhaben nicht verwirklicht wird und es zu einer dispersen Siedlungsentwicklung kommt mit den zuvor genannten Folgen.</p>		
	<b>Auswirkungen</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Auswirkungen</b>	<b>Maßnahmen</b>		
<p><b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b></p>	A	<p>Durch das Straßenbauvorhaben kommt es zu einem konzentrierteren und geordneteren Verkehrsfluss. Dabei kommt es zu einer geringeren Lärmbelastung, da die Trassenführung möglichst abseits von Wohngebieten gewählt wurde und in Problembereichen durch Lärmschutzmaßnahmen die Belastung gemildert werden soll. Durch Sicherstellung des Verkehrsflusses kommt es zu weniger Stop-and-Go-Verkehr, was zu einer geringeren Lärmbelastung führt. In der Bauphase wird es temporär zu Lärmbelastungen kommen (Baumaschinen, Schlagen von Spundwänden, Transportfahrzeuge etc.)</p>	B	<p>Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Durch die umweltstrategisch günstige Bündelung des Verkehrs sind gezielte Lärmschutzmaßnahmen möglich. Um den Lärmschutz der unmittelbar betroffenen Wohnbevölkerung möglichst effektiv zu gestalten, verläuft die Trasse vor allem im Bereich der Wohngebiete in Tunnellage. Außerhalb der Wirkung des Plans: Bepflanzte Lärmschutzdämme sollen als Sicht- und Lärmschutz sowie als Partikelfalle dienen. Die Schaffung der neuen Stadtstraße macht Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in bisher stärker belasteten Wohngebieten der Donaustadt möglich, z.B. Ortskern Hirschstetten.</p>	<p>Durch das Straßenbauvorhaben kommt es zu einem konzentrierteren und geordneten Verkehrsfluss, welcher großräumig zu geringeren Schadstoffemissionen führen wird. Jedoch kann es an den Tunnelportalen zu erhöhten Schadstoffkonzentrationen kommen. In der Bauphase wird es temporär zu erhöhten Staubbelastungen kommen (Aushub, Erdschüttungen etc.)</p>	<p>Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Ansonsten siehe Lärmbelastung Außerhalb der Wirkung des Plans: Bepflanzte Lärmschutzdämme sollen als Schutz vor Feinstaub als Partikelfalle dienen.</p>
<p><b>ALTERNATIVE 1</b> Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</p>	B	<p>Durch die höhere Projektierungsgeschwindigkeit ist von einer höheren Lärm- und Luftbelastung auszugehen, die aufwendigeren Lärmschutzeinrichtungen (höhere Lärmschutzwände bzw. Einhausungen) bedingen würden.</p>	C	<p>Siehe Lärmbelastung.</p>		

**Schutzgut NATURRAUM, FAUNA und FLORA**

	Lebens- und Grünräume		Gefährdete Arten		Artenvielfalt							
<p><b>NULLVARIANTE</b> Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedlung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</p>	B	Da von der geplanten Trasse hauptsächlich agrarisch intensiv genutzte Flächen betroffen wären, ist anzunehmen, dass diese weiterbestehen bleiben würden. Durch die zu erwartende Zersiedelung würde der Flächenbedarf stark zunehmen und die Sicherstellung von zusammenhängenden Grünzügen und Lebensräumen erschwert werden.	B	Nennenswerte Auswirkungen auf gefährdete Arten und die Artenvielfalt sind nicht zu erwarten. Durch die zunehmende Zersiedelung und weniger kompakte Ausbreitung der Siedlungsbereiche wird sich die Artenvielfalt vermutlich reduzieren. Im Gegensatz zur vorliegenden Planung unterliegt eine solche Entwicklung nicht der Umweltverträglichkeitsprüfung, da sie aus weitgehend unkoordinierten Einzelmaßnahmen resultieren würde. Das Niveau an Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen, das ein UVP-Verfahren garantiert, wäre nicht zu erwarten.	B	Siehe "Gefährdete Arten".						
	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen						
<p><b>Aktuelle Planung Gesamt</b></p>	C	Der Verlust an Lebens- und Grünräumen betrifft hauptsächlich agrarisch intensiv genutzte Flächen, die als Lebensräume für Flora und Fauna eine geringere Bedeutung haben und die Großteils unmittelbar angrenzend an das geplante Verkehrsband in größerem Umfang zur Verfügung stehen. In den Siedlungsbereichen (Tunnellage) werden die Grün- und Erholungsflächen über dem Bauwerk wieder hergestellt.	C	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Durch Grünlandwidmungen und eine ausreichend breite Ausweisung des Verkehrsbands soll Vorsorge für die Ausgestaltung eines Freiraumbands entlang der Stadtstraße getroffen werden, das einen hochwertigeren Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten kann als die bestehenden landwirtschaftlichen Flächen. Im Rahmen der UVP-Verfahren wird durch entsprechende Maßnahmen die Sicherung entsprechender Lebensräume für geschützte Arten nachzuweisen sein.	C	Im Verlauf der gesamten Trasse ist mit diversen streng geschützten, prioritär bedeutenden oder geschützten Arten zu rechnen.	B	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Wiederherstellung bzw. Ausgleich für die betroffenen Lebensräume und der Biotop- und Lebensraumnetzungen. Sicherstellung der wichtigsten Verbindungen über dem Tunnelbauwerk bzw. durch zusätzliche Maßnahmen. Durch unterschiedlichste Grünlandwidmungen sowie eine ausreichend breite Verkehrsband-Ausweisung besteht ausreichend Raum für ökologische Maßnahmenflächen. Im Rahmen der UVP-Verfahren wird durch entsprechende Maßnahmen die Sicherung entsprechender Lebensräume für gefährdete Arten nachzuweisen sein.	B	Die Auswirkungen auf die Artenvielfalt im Plangebiet sollten durch geeignete Begleitmaßnahmen, speziell im Hinblick auf die momentane intensive agrarische Nutzung der Flächen, gering gehalten werden können.	C	Siehe Maßnahmen bei "Gefährdete Arten".
<p><b>ALTERNATIVE 1</b> Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</p>	C	Zum wesentlich größeren Verlust von landwirtschaftlichen Flächen würde auch die Inanspruchnahme der Parkanlage Anfanggasse und während der Bauzeit die Beeinträchtigung des Grünraums Kartouschgasse kommen.	D	Durch die größere Flächeninanspruchnahme, und den höheren Verlust an Lebensräumen insbesondere im Bereich Spargelfeldstraße/Anfanggasse ist auch mit stärkeren Auswirkungen auf streng geschützte und geschützte Arten zu rechnen.	C	Durch den höheren Verlust an Lebensräumen und den insgesamt längeren Straßenverlauf sind die Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Biotop- und Lebensraumvernetzung und die zu erwartenden Auswirkungen auf die Artenvielfalt schlechter als in der aktuellen Planung.						

**Schutzgut BODEN und GRUNDWASSER**

	Schadstoffeintrag		Versiegelung		Bodenwasserhaushalt													
<b>NULLVARIANTE</b> <i>Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</i>	Derzeit ist kein nennenswerter Schadstoffeintrag im Plangebiet bekannt. Bei Weiterbestehen der landwirtschaftlichen Flächen würde es zu keinen Änderungen beim Schadstoffeintrag kommen.		Im Plangebiet sind keine nennenswerten Änderungen zu erwarten. Die zu erwartenden Auswirkungen in der Region (Zersiedelung) gehen weit über das Plangebiet hinaus und sind aus Sicht des Umweltschutzes relevant.		Es sind keine nennenswerten Änderungen zu erwarten.													
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Für einen Großteil des Aushubmaterials ist von einer Abfallqualität Bodenaushub auszugehen. Im Bereich der Emichgasse wurde leicht verunreinigtes Bodenmaterial beprobt. Die Verunreinigungen der Regenwässer durch den Straßenverkehr und Winterdienst kann lokal zu erhöhten Schadstoffeintragen führen.</td> <td>Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Durch geeignete Voruntersuchungen werden etwaige Vorbelastungen rechtzeitig abgeklärt, um während der Bauphase das Risiko zu minimieren. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Für einen Großteil des Aushubmaterials ist von einer Abfallqualität Bodenaushub auszugehen. Im Bereich der Emichgasse wurde leicht verunreinigtes Bodenmaterial beprobt. Die Verunreinigungen der Regenwässer durch den Straßenverkehr und Winterdienst kann lokal zu erhöhten Schadstoffeintragen führen.	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Durch geeignete Voruntersuchungen werden etwaige Vorbelastungen rechtzeitig abgeklärt, um während der Bauphase das Risiko zu minimieren. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Der Versiegelungsgrad im Gebiet wird sich erhöhen. Jedoch werden breite Grünstreifen und Baumpflanzungen vorgesehen sowie die Flächen über den Tunnelbereichen wieder begrünt. Darüber hinaus müssen auch umfangreiche Versickerungsflächen vorgesehen werden (siehe Boden- und Wasserhaushalt).</td> <td>Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Über dem Tunnelbauwerk werden nach Fertigstellung der Arbeiten die Grünräume wieder hergestellt und als Erholungsgebiete ausgestaltet. Ein Beispiel dafür sind die Sportanlagen in der Emichgasse sowie die Vorsorge für eine Grünfläche im Hausfeld. Dazu wird das Tunnelbauwerk so tragfähig hergestellt, dass das Aufbringen eines ausreichend mächtigen Erdaufbaus möglich ist. (Berücksichtigung in den Planentwürfen als Widmung in zwei Ebenen)</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Der Versiegelungsgrad im Gebiet wird sich erhöhen. Jedoch werden breite Grünstreifen und Baumpflanzungen vorgesehen sowie die Flächen über den Tunnelbereichen wieder begrünt. Darüber hinaus müssen auch umfangreiche Versickerungsflächen vorgesehen werden (siehe Boden- und Wasserhaushalt).	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Über dem Tunnelbauwerk werden nach Fertigstellung der Arbeiten die Grünräume wieder hergestellt und als Erholungsgebiete ausgestaltet. Ein Beispiel dafür sind die Sportanlagen in der Emichgasse sowie die Vorsorge für eine Grünfläche im Hausfeld. Dazu wird das Tunnelbauwerk so tragfähig hergestellt, dass das Aufbringen eines ausreichend mächtigen Erdaufbaus möglich ist. (Berücksichtigung in den Planentwürfen als Widmung in zwei Ebenen)	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Durch das Bauwerk wird der Grundwasserkörper in den Tunnelbereichen beeinflusst. Den versiegelten Flächen stehen ausreichende Flächen zur Versickerung der anfallenden Regenwässer gegenüber.</td> <td>Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Im Plan: Vorsorge für versickerungsoffene Grünflächen in den Querschnittsbestimmungen. Außerhalb der Wirkung des Plans: Im Rahmen der UVP-Bewilligung müssen ausreichende Maßnahmen zum Schutz des Bodenwasserhaushalts nachgewiesen werden. Dazu zählen z.B.: Die Lage und das Verhalten des Grundwassers im Plangebiet wird hinsichtlich der Beeinflussung des Grundwasserkörpers durch das Bauwerk durch Voruntersuchungen im Planungsprozess abgeklärt und in der weiteren Planung berücksichtigt. In mehreren Retentionsbecken entlang der Trasse werden die Sommerregenwässer lokal versickert. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Durch das Bauwerk wird der Grundwasserkörper in den Tunnelbereichen beeinflusst. Den versiegelten Flächen stehen ausreichende Flächen zur Versickerung der anfallenden Regenwässer gegenüber.	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Im Plan: Vorsorge für versickerungsoffene Grünflächen in den Querschnittsbestimmungen. Außerhalb der Wirkung des Plans: Im Rahmen der UVP-Bewilligung müssen ausreichende Maßnahmen zum Schutz des Bodenwasserhaushalts nachgewiesen werden. Dazu zählen z.B.: Die Lage und das Verhalten des Grundwassers im Plangebiet wird hinsichtlich der Beeinflussung des Grundwasserkörpers durch das Bauwerk durch Voruntersuchungen im Planungsprozess abgeklärt und in der weiteren Planung berücksichtigt. In mehreren Retentionsbecken entlang der Trasse werden die Sommerregenwässer lokal versickert. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Für einen Großteil des Aushubmaterials ist von einer Abfallqualität Bodenaushub auszugehen. Im Bereich der Emichgasse wurde leicht verunreinigtes Bodenmaterial beprobt. Die Verunreinigungen der Regenwässer durch den Straßenverkehr und Winterdienst kann lokal zu erhöhten Schadstoffeintragen führen.	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Durch geeignete Voruntersuchungen werden etwaige Vorbelastungen rechtzeitig abgeklärt, um während der Bauphase das Risiko zu minimieren. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Der Versiegelungsgrad im Gebiet wird sich erhöhen. Jedoch werden breite Grünstreifen und Baumpflanzungen vorgesehen sowie die Flächen über den Tunnelbereichen wieder begrünt. Darüber hinaus müssen auch umfangreiche Versickerungsflächen vorgesehen werden (siehe Boden- und Wasserhaushalt).	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Über dem Tunnelbauwerk werden nach Fertigstellung der Arbeiten die Grünräume wieder hergestellt und als Erholungsgebiete ausgestaltet. Ein Beispiel dafür sind die Sportanlagen in der Emichgasse sowie die Vorsorge für eine Grünfläche im Hausfeld. Dazu wird das Tunnelbauwerk so tragfähig hergestellt, dass das Aufbringen eines ausreichend mächtigen Erdaufbaus möglich ist. (Berücksichtigung in den Planentwürfen als Widmung in zwei Ebenen)																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Durch das Bauwerk wird der Grundwasserkörper in den Tunnelbereichen beeinflusst. Den versiegelten Flächen stehen ausreichende Flächen zur Versickerung der anfallenden Regenwässer gegenüber.	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Im Plan: Vorsorge für versickerungsoffene Grünflächen in den Querschnittsbestimmungen. Außerhalb der Wirkung des Plans: Im Rahmen der UVP-Bewilligung müssen ausreichende Maßnahmen zum Schutz des Bodenwasserhaushalts nachgewiesen werden. Dazu zählen z.B.: Die Lage und das Verhalten des Grundwassers im Plangebiet wird hinsichtlich der Beeinflussung des Grundwasserkörpers durch das Bauwerk durch Voruntersuchungen im Planungsprozess abgeklärt und in der weiteren Planung berücksichtigt. In mehreren Retentionsbecken entlang der Trasse werden die Sommerregenwässer lokal versickert. Die verunreinigten Winterwässer werden gedrosselt in den Kanal eingeleitet.																	
<b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	
<b>ALTERNATIVE 1</b> <i>Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Auswirkungen</th> <th>Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> <td>Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.</td> </tr> </tbody> </table>		Auswirkungen	Maßnahmen	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Die Auswirkungen sind aufgrund der höheren Flächeninanspruchnahme auch höher als bei der aktuellen Planung. Zusätzlich verläuft der Tunnel über längere Strecken unter bestehendem Grünland anstatt unter bereits versiegelten Flächen.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	
Auswirkungen	Maßnahmen																	
Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.																	

**Schutzgut KLIMATISCHE FAKTOREN**

	Luftschadstoffe und Frischluft		Temperatur		Wind	
<b>NULLVARIANTE</b> <i>Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</i>	Derzeit treten im Plangebiet, bezogen auf die Daten für Gesamt-Wien, keine außergewöhnlichen Belastungen durch Luftschadstoffe auf. Das Gebiet ist bezüglich der Windverhältnisse gut durchlüftet. Ohne Bau der Stadtstraße wäre ein Zuwachs des Verkehrs auf den bestehenden Hauptstraße im 22. Bezirk zu erwarten. Dabei käme es an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten zu erhöhter Stauwahrscheinlichkeit und somit zu erhöhten Emissionen. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an den beiden bestehenden, überlasteten Hauptstraßen Breitenleer Straße und Groß-Enzersdorfer-Straße/B3 zur Entlastung der Wohnbevölkerung sind nicht möglich.		Es sind keine nennenswerten Änderungen des Umweltzustands zu erwarten, da die zu erwartenden Folgen (Zersiedelung) ein großes Gebiet betreffen.		Es sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.	
	C	B	B	B	B	B
	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen
<b>Aktuelle Planung</b>  <b>Gesamt</b>	Die Verteilung der Luftschadstoffe im Bezirk wird sich durch die geänderte Verkehrsführung entlang der Trasse der Stadtstraße konzentrieren, anstatt der großräumigen Verteilung. Jedoch sind aufgrund des besseren Verkehrsflusses in Summe geringere Schadstoffmengen zu erwarten. Durch das Bauwerk sind keine Auswirkungen auf die Durchlüftung des Gebietes zu erwarten.  Die Entwicklung der Stadterweiterungsgebiete wird zu einer Erhöhung des motorisierten Verkehrs im Stadtgebiet führen. Bei einer außerstädtischen Entwicklung wäre die Verkehrs- und Luftbelastung jedoch bedeutend höher.	Erforderliche Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen werden im UVP-Verfahren ermittelt und vorgeschrieben. Im Plan: Vorsorge für Grünelemente und ausreichende Breite für Wälle entlang der Straßentrasse als Partikelfalle für Feinstaub. Führung im Tunnel im Bereich sensibler (Wohn-)nutzung. Maßnahmen zur Optimierung der Verkehrsorganisation hinsichtlich eines ungestörten Verkehrsflusses auf den Hauptverbindungen und einer Verkehrsberuhigung im untergeordneten Straßennetz. Dadurch gibt es Potential zur Reduktion der Luftschadstoffbelastung für Wohngebiete im Bezirk.	Durch die Versiegelung wird es zu lokalen Erwärmungseffekten kommen. Es sind insgesamt gesehen jedoch keine nennenswerten Änderungen des Umweltzustands zu erwarten, da das Verhältnis von versiegelter Fläche zum Umland keine ungünstigen Folgen für einen Einfluss auf die Temperatur erwarten lässt.	Das begleitende Freiraumband mit Baum- und Strauchvegetation hat Verdunstungs- und Kühlungseffekte.	Es sind keine nennenswerten Änderungen des Umweltzustands zu erwarten, da durch das Bauwerk (im speziellen durch Lärmschutzmaßnahmen) nur geringfügige und lokal begrenzte Veränderungen in den Windverhältnissen zu erwarten sind.	Trassenbegleitende Baum- und Strauchpflanzungen sowie Lärmschutzwälle können Windgeschwindigkeiten reduzieren, ohne die Durchlüftung zu beeinträchtigen.
<b>ALTERNATIVE 1</b> <i>Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</i>	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.		Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.		3	
	B	B	B	B	B	B

**Schutzgut SACHWERTE und KULTURELLES ERBE**

	Architektonisch wertvolle Gebäude		Kulturelles Erbe		Sonstige Sachwerte	
<b>NULLVARIANTE</b> <i>Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</i>	Es sind keine Auswirkungen auf architektonisch wertvolle Gebäude zu erwarten.		Es sind keine Auswirkungen auf das kulturelle Erbe zu erwarten.		Es sind keine Auswirkungen auf sonstige Sachwerte zu erwarten.	
	B		B		B	
	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen
<b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b>	Durch die Trassenführung werden keine architektonisch wertvollen Gebäude betroffen. Durch die Aufwertung der Stadterweiterungsgebiete ist eine höhere architektonische Qualität zu erwarten.	Keine	Keine.	Sollten archäologische Funde auftreten, werden diese gesichert und dokumentiert. Hierbei ist das Denkmalschutzgesetz anzuwenden. In Abstimmung mit der Kulturabteilung der Stadt Wien muss die Verlegung des einfachen Kreuzes mit Corpus aus dem 19. Jahrhundert an der Hirschstettner Straße festgelegt werden.	Durch die aktuelle Planung wird eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur geschaffen. Es kommt zu einer Standortaufwertung der Stadtentwicklungsgebiete sowie des gesamten 22. Bezirks.	Durch die Schaffung gut erschlossener Stadtentwicklungsgebiete soll eine hohe Lagequalität erreicht und die bestehende Wettbewerbsfähigkeit Wiens als Wohn- und Unternehmensstandort gesichert werden.
	B		B		A	
<b>ALTERNATIVE 1</b> <i>Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</i>	Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.		Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.		Keine geänderten Auswirkungen gegenüber der aktuellen Planung.	
	B		B		A	

**Schutzgut LANDSCHAFT**

	Landschaftsbild, -charakteristik		Landschaftszusammenhang		
<p><b>NULLVARIANTE</b> Keine Erschließung der Stadterweiterungsgebiete an der Linie U2 - keine Besiedelung in entsprechender Dichte - Verlagerung des Bevölkerungszuwachses und der Betriebsansiedlung in peripherere Gebiete - verstärkte Verkehrsbelastung an bestehenden Ausfahrtsstraßen</p>	C	<p>Derzeit entspricht der Landschaftsraum im Bereich (im Umfeld) des Planungsgebiets weitgehend der Landschaftscharakteristik des Marchfelds mit großflächiger Felderwirtschaft. Daneben dominieren Einfamilienhaussiedlungen sowie wenige Großsiedlungen den Landschaftsraum. Voraussichtliche Entwicklung: Die Tendenz zur Zersiedelung in diesem Bereich würde ohne gezielte Stadterweiterung, welche ohne leistungsfähige Erschließung nicht möglich ist, weiterhin zunehmen und das Landschaftsbild negativ beeinflussen.</p>	B	<p>Im Prinzip sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Landschaftszusammenhang zu erwarten.</p>	
		Auswirkungen	Maßnahmen	Auswirkungen	Maßnahmen
<p><b>Aktuelle Planung</b> <b>Gesamt</b></p>	C	<p>Vorwiegend im Bereich nördlich des Ortskernes von Hirschstetten trennt die Stadtstraße zusammenhängende Grünflächen. Der angestrebte "Grüne Ring" um Hirschstetten erfährt durch das Straßenprojekt eine klare Abgrenzung nach Norden hin. Die Trassenführung der Stadtstraße folgt im östlichen Abschnitt weitestgehend bestehenden Verkehrsachsen bzw. verläuft über weite Strecken in Tunnel- bzw. Tieflage. Eine Zerschneidung der Landschaft ist hier weitestgehend nicht gegeben. Es kommt zu einer Verbreiterung der raumtrennenden Elemente. Der Übergang von den Donauauen zum Marchfeld und dessen Weitläufigkeit kann erhalten werden. Bei Realisierung der Stadtstraße können die potentiellen Stadterweiterungsgebiete mit einer kompakteren Siedlungsstruktur errichtet werden. Dies würde der Zersiedelung entgegen wirken und charakteristischere und prägnantere Raumstrukturen fördern.</p>	<p>Eine hochwertige Ausgestaltung des Verkehrsbauwerkes und der zugehörigen Begleitmaßnahmen kann die Auswirkungen auf ein vertretbares Maß reduzieren. Freihaltung von Flächen für die Ausgestaltung eines Freiraumbandes.</p>	C	<p>Durch die Trassenführung entlang bestehender Verkehrsinfrastrukturen und bei entsprechender Einbettung in die Landschaft sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Landschaftszusammenhang zu erwarten. Die Stadtstraße führt lokal zu Barrierewirkung.</p> <p>Freihaltung von Flächen für die Ausgestaltung eines Freiraumbandes entlang der Stadtstraße. Im Hausfeld und in der Emichgasse sowie am Vorplatz der Blumengärten Hirschstetten Vorsorge für Grünflächen über dem Tunnel.</p>
<p><b>ALTERNATIVE 1</b> Vorvariante gem. ASFINAG-Projekt Verlängerung A 23 - 80km/h, Führung unter Kartouschgasse statt Emichgasse</p>	C	<p>Der Autobahn-Knoten Hirschstetten würde durch raumgreifende Rampenbauwerke das Landschaftsbild wesentlich stärker verändern</p>		C	<p>Durch die Trassenführung würden die Freiflächen westlich der Spargelfeldstraße großräumiger zerschnitten.</p>